



Abend =

Zeitung.

23.

Mittwoch, am 27. Januar 1841.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. H. W.).

Neue natur- und gewerbwissenschaftliche Berichte.

Von

Dr. Nürnberger.

Nr. 1 für 1841.

Die Umstände zwingen mich, diesen neuen Jahrgang meiner populären naturwissenschaftlichen Vorträge mit einer Explikation zu eröffnen, in welche ich schon lange habe ausbrechen wollen, und welche ich jetzt nicht länger zurückhalten zu dürfen glaube, da sich mehrere, sehr würdige, namentlich Schul-Männer mit der Bitte an mich gewendet haben, die vollkommene Unabhängigkeit meiner Lage als Schriftsteller zu benutzen, um, im hohen Interesse der Sache, dasjenige zur Sprache zu bringen, worüber sie, beim dringendsten Verlangen, laut zu werden, sich durch tausend persönliche Rücksichten behindert finden *).

Diese Sache ist, um gleich gerade darauf loszugehen, ganz einfach, das, leider! noch immer stattfindende, unverantwortliche Mißverhältniß zwischen der philologischen und naturwissenschaftlichen Schul-Tendenz. Was helfen alle die vortrefflichen populären Handbücher der Natur-

wissenschaft, was helfen meine nicht weniger wohlge-meinten Bestrebungen auf diesem Gebiete, wenn man die ganze heranblühende Generation durch griechisch und lateinisch um alle Möglichkeit eines freudigen Eintrittes in den Natur-Tempel bringt? Glaubt mir, besonders Ihr unglücklichen Gräcomanen, daß Ihr Euch recht eigentlich am Schöpfer vergeht, wenn Ihr die Euch anvertraute Jugend so griechisch-todt martert, daß derselben weder Lust noch Zeit bleibt, die Flamenschrift des Universums zu studieren, den Geist auf diesen Flügeln zum Höchsten zu erheben und sich mit Himmels-Enthusiasmus zu erfüllen; — die wahre Religionsbildung, welche nur auf diesem Wege erlangt werden kann, wird durch Euch, Ihr traurigen Pedanten, verhindert, die Ihr weiter Nichts gelernt habt, dieß Wenige für das Einzige hattet und es durchaus an den Mann bringen wollt.

Ein junger, jetzt aus dem I.... zu B..... zurückgekehrter, von der feurigsten Liebe zur Sternkunde durchdrungener Mann hat mir so einen verblendeten „Gräcomanen“ (soll ich ihn nennen? ich begnüge mich, ihn mit den Anfangsbuchstaben zu bezeichnen) geschildert, welcher ein einziges griechisches Trauerspiel über alle Wunder des Sternenhimmels setzt, und die Generation demoralisirt, indem er sie verhindert, Gott in seinen Werken kennen, verehren, anbeten zu lernen. Wo soll Religion herkommen, wenn sie nicht auf dem Naturwege erlangt wird? aus dem griechischen neuen Testamente? ich glaube

*) Einem selbst so klassischgebildeten Manne wie dem Verfasser gegenüber, ist es uns Pflicht, dessen Ansichten unverkürzt zu allgemeiner Prüfung zu veröffentlichen.

Die Redaction.